

# «Als was bruchsch of de Wält ...»

**DAGMERSELLEN** Der Jodlerklub «Bärgblueme» konzertierte am Sonntagabend in der katholischen Pfarrkirche unter dem Motto «Lass dich überraschen». Das Publikum war vom abwechslungsreichen Programm begeistert.

von Emil Stöckli

Es war tatsächlich ein Konzert voller Überraschungen, durch das die Ohmstalerin Andrea Roth professionell führte. Den «Glogge-Jodel» singend zogen die Jodler in das Gotteshaus ein. Der tief sinnige Text dieses Liedes von Sepp Amstutz weist darauf hin, Freuden gemeinsam zu erleben und sich in schlechten Zeiten beizustehen. Mit dem Lied «Verloreni Heimat» (Paul-Müller-Egger) beschrieben die Jodlerinnen und Jodler das Sehnen eines Erwachsenen, der auf der Alp seine Jugendzeit verbracht hatte: «Uf der Alp tönt s'Gloggeglüt, o du schöni Jugendzyt...».

## Weltpremiere in Dagmersellen

Andrea Roth kündigte danach eine spezielle Überraschung an. Das Schwyzerörgeli-Ensemble der Musikschule «Klangwelt Wiggertal» unter der Leitung von Verena Müller überzeugte mit beschwingten Vorträgen. Vom «Örgeli-Marsch» zum Auftakt, über den «Köbeli-Walzer», endete der Auftritt mit «Uf der Achtibahn». Das dankbare Publikum geizte denn auch nicht mit Beifall für die Formation, die erstmals vor Publikum – eben eine Weltpremiere – aufgetreten war.



Der Jodlerklub «Bärgblueme» Dagmersellen unter der Leitung von Cordelia Grünig konzertierte vor «vollem Haus». Foto Emil Stöckli

## Klubeigene Formationen

Von der Empore her überraschte das Duett Erna Zemp und Kurt Stalder, an der Orgel begleitet von Lisbeth Thürrig, mit seinen wohlklingenden Liedern «Bim Brüedere Chäppeli» (Ruedi Bieri) und «Chinderauge» (Hannes Fuhrer). Ebenso viel Freude bereitete der Auftritt des Quartetts mit der Dirigentin Cordelia Grünig, Klubpräsident Pius Walker sowie Vreny Hess und Benno Keist. Sie trugen «Schöni Jugendjahr» (Ueli Moor) und «E Hühnerschecht» (Franz Stadelmann) vor. Mit tosendem Beifall forderte das Publikum von beiden Kleinformationen eine Zugabe, die gerne gewährt wurde.

## Wunderschöne Flötenmusik

Im Gegensatz zum griechischen Hirtentott Pan, der aus Kummer auf der Flöte gespielt hatte, versprühten Jacqueline Bättig und Franziska Aregger bei ihrem Auftritt viel Lebensfreude. Die beiden lernten sich in der Musikschule kennen und musizieren seit mehreren Jahren zusammen. Zuhörerinnen und Zuhörer freuten sich über den Auftritt der Instrumental-Lehrerin Bättig und deren ehemaligen Schülerin Franziska, die mit «Monte Cristallo», «Bergfrieden» und «Echo der Liebe» drei wahre «Ohrwürmer» vortrugen.

## Überraschung unter dem Stuhl

Moderatorin Andrea Roth kündigte – wie es zu einem Konzert gehört – eine Tombola an. Es wurden jedoch keine Lose verkauft, die glücklichen Gewinner fanden unter ihrem Stuhl ein Zeichen, das sie gegen einen Preis eintauschen durften. Zum «Schwingerlied» (Robert Fellmann) überraschten die männlichen Sänger mit dem passenden Outfit, traten sie doch in Schwinghosen und mit Kopfkranz auf. Bevor der «Steimandli-Jutz» (Ueli Moor), «Es schöns Daheim» (Ueli Moor) und «I bi-ne Buurebueb» (Fritz Hofer) vorgetragen wurden, beschenkte Jodlerin Erna Zemp als weitere Über-

raschung einige Klub-Jubilare, die 2023 einen «geraden» Geburtstag feiern durften, mit einem Präsent.

## Das Publikum wurde zum Chor

Präsident Pius Walker, der Besucherinnen und Besucher bereits mit humorvollen Worten begrüsst hatte, richtete am Ende des gelungenen Auftritts Dankesworte an verschiedene Adressaten, bevor Andrea Roth die allerletzte Überraschung ankündigte: «Das letzte Lied singen wir alle gemeinsam». So tönte es lautstark durch die Kirche: «Als was bruchsch uf der Wält, das esch Liebi...»

## «Run» beenden Jubiläumsjahr

**REIDEN** Es ist bereits die 25. Saison, in welcher KKK Reiden die Kommende mit kulturellen Anlässen bereichert. In seinem Jubiläumsjahr hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, aus Reiden stammenden Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu bieten. Mit «Run» gelang dies auch für den letzten Anlass im 2023. Zu Gast sind mit dem Reider Jan Wiss (Gesang) und dem Richenthaler Ramon Bühl (Gitarre) am kommenden Samstag, 25. November, zwei einheimische Musiker, welche auch ausserhalb der Region auf viel Resonanz stossen. Ihre erste Single «Devil inside me» wurde in diversen Schweizer Radios gespielt und auf Spotify fast eine halbe Million Mal gestreamt. Der Song «Perfect Glow» war «Track vom Tag» bei SRF Virus. Im Januar 2023 erschien das erste Album «One», vollgepackt mit Ohrwürmern und zeitlosen Popsongs, mit welchen «Run» das Publikum berühren und begeistern werden. Tickets für ihren Auftritt in Reiden gibt es unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch) oder via Papeterie Spiegelberg Reiden unter Tel. 062 758 36 00. pd.

Konzert, Samstag, 25. November, 20 Uhr, Kommende Reiden.

## Demission nach 12 Jahren

**ROGLISWIL** Benno Blum hat dem Gemeinderat den Rücktritt als Mitglied der Controllingkommission auf Ende der Legislaturperiode per 31. August 2024 mitgeteilt. «Während seiner 12-jährigen Amtstätigkeit prüfte Benno Blum mit viel Engagement und Kompetenz zum Wohle der Gemeinde die kommunalen Zahlen und Geschäfte», schreibt der Gemeinderat in seinen Ratsmitteilungen und nimmt die Demission mit Bedauern entgegen. Die Ersatzwahl erfolgt mit den Neuwahlen der Gemeindebehörden im April 2024. pd/WB



Künstlerin Helena Brun vor jenem Bild, welches die Einladung zur Vernissage zierte (links). An dieser waren im Feldheim sämtliche Stühle besetzt. Fotos Claudia Walder



# Ein bunter Strauss von Bildern

**REIDEN** Am Samstag feierte die Reider Kunsttherapeutin Helena Brun die Vernissage ihrer Ausstellung im Alters- und Pflegezentrum Feldheim.

von Claudia Walder

Ein Blumenstraus in starken, fröhlichen Farben war auf die Karte gedruckt, die zur Vernissage der Reider Künstlerin Helena Brun im Regionalen Alters- und Pflegezentrum Feldheim einlud. Der Einladung folgten am vergangenen Samstagnachmittag nicht wenige – wer auf den vorbereiteten Stühlen keinen Platz mehr fand, stand und lauschte so den Begrüßungsworten. Diese kamen von Helena Bruns Mann Adrian Brun, der gemeinsam mit Sohn Sascha die Veranstaltung mit Schwyzerörgeli, Mandoline und Schlagzeug musikalisch einläutete und begleitete.

Danach sprach der Leiter des Alters- und Pflegezentrums, Roland Meier, ein paar erklärende Worte zur Stiftung Kunst im Feldheim, in deren Rahmen

die Ausstellung von Helena Brun zustande kam.

## Kunstschaffenden eine Plattform bieten

Die Stiftung Kunst im Feldheim wurde ins Leben gerufen, um eine Sammlung an Werken von Gottlieb Soland zu erhalten und im Feldheim der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Künstler verbrachte seinen Lebensabend in Reiden und hat auch die spiegeln Plastiken vor dem Feldheim entworfen, die er Reiden und allen Trägergemeinden schenkte. Zudem hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, regelmässig Ausstellungen von lokalen Kunstschaffenden zu organisieren und damit für ein schmales Feldheim zu sorgen. Mit Helena Brun erhielt nun eine Reider Künstlerin die Gelegenheit, die Wände mit ihrem «Fest der Farben» zu bespielen.

## Eine Erinnerung an Gottlieb Soland

Nach Roland Meier kam die Künstlerin selbst zu Wort. Sie erzählte vom Entstehungsprozess ihrer Bilder, die nach Themen und Methoden gruppiert sind. Da sind zum Beispiel die oft grossflächigen,

farbstarke Gouache-Bilder wie der eingangs erwähnte Blumenstraus, für die sie die Pinsel beiseitegelegt und dafür mit Rollen, Schwämmen und sogar dem Spätzli-Sieb aus der Küche gearbeitet habe. Oder die Landschafts-Aquarelle, die sich mit ihren sanften Linien auf den Kopf stellen lassen, um so neue, veränderte Landschaften zu zeigen, wie Helena Brun den Anwesenden demonstrierte. Auch die Originale ihrer Bilderbuch-Illustrationen für den Reider Eichhörnli-Weg, der Anfang Oktober eröffnet wurde, hat sie ausgestellt. Helena Brun sprach an der Vernissage ausserdem von ihrer Begegnung mit dem Künstler Gottlieb Soland. Bereits 2011, als Soland noch lebte, konnte sie eine Auswahl ihrer Arbeiten im Alters- und Pflegezentrum zeigen. Noch während den Vorbereitungen zur Ausstellung damals habe sie Gottlieb Soland zufällig beim Einkaufen getroffen. Sie habe ihn angesprochen und eingeladen, um ihm ihr Schaffen zu zeigen, erzählte Brun. Soland habe angenommen und seinen Besuch habe sie noch heute als schöne Begegnung in Erinnerung.

## Zeitgeschichte wird erlebbar

Neben ihren Bildern zeigt Helena Brun in ihrer Ausstellung auch Skulpturen aus rot gebranntem Ton. Die weichen, gerundeten Formen stellen oft Familiengruppen, Engelsfiguren oder Naturgeister dar. Die Natur sowie die spirituelle Welt sind überhaupt Themen, welche die Künstlerin und einstige Floristin interessieren und die sich oft in ihren Bildern wiederfinden, ebenso wie Ereignisse aus ihrem Leben. So hat sie zum Beispiel das Unwetter und die Überschwemmungen, welche Reiden vor zwei Jahren heimgesucht haben, in einer Bildserie festgehalten. Und anlässlich der Geburt ihres ersten Enkelkinds hat sie begonnen, eine Reihe heiterer, kindlicher Illustrationen zu malen. «Vielleicht brauchen wir angesichts der aktuellen Weltlage alle hin und wieder ein bisschen heile Welt», sagte sie am Samstag dazu.

Ausstellung «Fest der Farben» von Helena Brun im Regionalen Alters- und Pflegezentrum Reiden. Bis 26. Dezember, jeweils zugänglich während der Öffnungszeiten des Feldheims. Die Künstlerin ist an ausgewählten Tagen oder nach Vereinbarung anwesend. Weitere Infos unter: [www.helenabrun.ch](http://www.helenabrun.ch)